

Unser Ziel

Mit dem Bürgerbegehren stemmen wir uns gegen die vermeintliche ökologische Luxussanierung mit Aufstockung des Rathauses.

Wir bestreiten nicht die Notwendigkeit einer Sanierung und Modernisierung. In Zeiten beengter finanzieller Mittel und weiteren massiven finanziellen Belastungen des Haushalts, fordern wir eine an Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit orientierte Sanierung und Ertüchtigung des Rathauses.

Statt des ersten Schritts zur Umgestaltung des Stadtzentrums fordern wir ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität des Quartiers und Behebung des Leerstandes unter Bewahrung der geschaffenen städtebaulichen Identität.

Deshalb Ihre Stimme für:

- Den vorläufigen Stopp des Vorhabens.
- Eine fachlich fundierte Analyse des Sanierungs- und Renovierungsbedarfes des Rathauses und des Gebäudes Bürgerplatz 3.
- Die Durchführung der zwingend notwendigen Maßnahmen am Rathaus.
- Die Umsetzung weiterer Maßnahmen nur bei betriebswirtschaftlicher Rentabilität, bestätigt durch externe Fachleute.
- Die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für das Gebäude Bürgerplatz 3 und das gesamte Stadtzentrum.

Ihre Entscheidung

Sie als Bürger Rödentals haben es in der Hand, nicht nur die Durchführung der derzeit geplanten Maßnahmen zu stoppen, sondern auch die Zukunft der Stadt mitzugestalten.

Entscheiden Sie mit, über:

- Die zukünftige Gestaltung und Nutzung des Rathauses.
- Die Gestaltung und Entwicklung des Stadtzentrums.
- Die Verwendung der immer knapper werdenden Finanzmittel.
- Die zukünftige wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Stadt.
- Die zukünftige Entwicklung der Abgaben.

und nicht zuletzt

- Setzen Sie ein Zeichen, dass Politik mit den Bürgern und nicht über deren Köpfe hinweg gefragt ist.

Die Unterzeichnung des Bürgerbegehrens ist ein erster wichtiger Schritt. Als nächstes folgt dann der Bürgerentscheid über die Umsetzung des Begehrens.

Die **Unterschriftenliste** finden Sie hier:
roedental.fdp-coburg-land.de/listen.html



Bürgerbegehren „Rathaus Rödental“

Für eine notwendige und
sinnvolle Sanierung
mit Augenmaß



statt eines mehr als
zweifelhafte Umbaus mit Aufstockung.



© Amtsblatt-Albert/2024/16

**Freie
Demokraten**

Kreisverband
Coburg-Land **FDP**

und Unterstützer



www.roedental.fdp-coburg-land.de

Derzeitige Planung

Die aktuelle Planung besteht, was oft übersehen wird, aus zwei Vorhaben, der Generalsanierung des bestehenden Rathauses und einem Umbau des Bestandes.

Im Zuge der Generalsanierung soll nicht nur das Gebäude komplett entkernt und die Haustechnik erneuert, sondern die Energieversorgung primär auf Fotovoltaik umgestellt werden.

Zugleich erfolgt ein umfangreicher Umbau mit einer Erweiterung der Bürofläche um ca. 21%.

Ein weiteres Geschloß soll zukünftig die Stadtwerke mit 630 m² Bürofläche beherbergen.

Die Stromversorgung soll mittels Fotovoltaik inkl. Speicher erfolgen, wozu nicht nur auf dem (neuen) Dach Kollektoren installiert werden, sondern auch die Fassade mit PV-Elementen versehen werden soll.

Ergänzend hierzu soll der Wärmebedarf mittels Wärmepumpen und Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage gedeckt werden.

Die im Amtsblatt veröffentlichte Visualisierung zeigt vermutlich bereits die seit 2023 geplante Umgestaltung des Bürgerplatzes in Grautönen.

Wir gehen davon aus, dass der nun konkret anstehende Umbau des Rathauses der Beginn einer völligen Umgestaltung des Stadtzentrums ist.

Unsere Kritik

„Nichts Genaues weiß man nicht.“
(Karl Valentin)

Der angeblich völlig marode Zustand des Rathauses wurde zwar immer wieder mit „blumigen Worten“ behauptet, ein Bestands- oder Sanierungsgutachten suchten wir aber vergebens.

Warum in Zeiten der Digitalisierung und des Home-Office deutlich mehr Bürofläche gebraucht werden soll, können wir nicht nachvollziehen.

Die angeblichen Vorteile des Umzuges der Stadtwerke sehen wir nicht, sondern eine Kostenexplosion der Gesamtmaßnahme und einen weiteren Leerstand.

Die Umstellung auf regenerative Energien ist grundsätzlich zu begrüßen, aber nicht um jeden Preis. Uns fehlt jegliche Kalkulation der Investitions- und Betriebskosten.

Eine derart gravierende Umgestaltung des Rathauses zerstört unwiederbringlich den im Zuge der Stadtgründung als Sinnbild der Einheit geschaffenen Bürgerplatz. Weil bereits die Stadtplanungen der Jahre 2018 und 2023 stecken blieben, befürchten wir weiteres Stückwerk.

Ein betriebswirtschaftlich und städtebaulich fundiertes Gesamtkonzept aus einem Guss ist dringend nötig!

Drohende finanzielle Konsequenzen

Für die Baumaßnahme, ohne Begleit- und Folgekosten, kalkuliert die Stadt derzeit mit 16,37 Mio € gegenüber 9,8 Mio € in 2021. Nach Abzug möglicher Förderung verbleiben 7,99 Mio €, bei denen es sicher nicht bleiben wird.

Die laufenden Maßnahmen wie Sanierung der Kultur- und Sporthalle Mönchröden (0,88 Mio €, die Sanierung des Kindergarten St. Marien Einberg (3 Mio €) und der Radweg (1 Mio €) müssen ebenso finanziert werden, wie der Betrieb der Stadtwerke, die allein in diesem Jahr Kredite über 2,5 Mio € und eine Patronats-erklärung über 13,5 Mio € erhielten.

Die Stadt bezieht seit 2015 aufgrund einer „finanziellen Härte“ immer wieder Stabilisierungshilfen. Dennoch steigt der Schuldenstand der Stadt wieder und die Verbindlichkeiten der defizitären Stadtwerke explodieren, allein zwischen 12/22 und 12/24 um insgesamt 4,649 Mio €.

Die Stadt steuert auf einen finanziellen Kollaps zu, nachdem der Überschuss des laufenden Verwaltungshaushaltes 2023 gegenüber 2022 nur noch ein Drittel beträgt.

Weil die Einwohnerzahl stagniert und die Gewerbesteuerereinnahmen sinken, wird nur eine massive Erhöhung der Abgaben und Beiträge oder Kürzung freiwilliger Leistungen für Sport, Kultur und Bürgernähe helfen.